

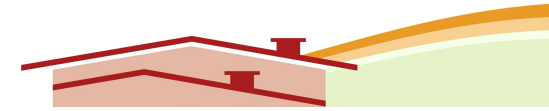
Entwicklung eines Einarbeitungskonzeptes

**für Mitarbeiter in der
spezialisierten
Dementenbetreuung**



Ausgangspunkt:

- „Oh Gott, schon wieder eine Neue zum einarbeiten.“
- „Dabei haben wir doch dazu keine Zeit bei dem Stress hier.“
- „Na ja, wer weiß, was das wieder für Eine ist.“
- ***Und ein paar Wochen später...***
- Sag mal, jetzt ist die schon so lange hier und weiß immer noch nicht, dass...“
- „Tja –ich hab mich auch schon gewundert. Wer hat die denn bloß eingearbeitet.“
- „Ich weiß nicht –ich war es jedenfalls nicht.“



Ziele:

- Es gibt für alle Berufsgruppen ein Einarbeitungskonzept
- Alle Mitarbeiter sind über das Krankheitsbild Demenz und ihre zahlreichen Facetten informiert
- Strukturierte Einarbeitungsphasen
- Überprüfbarkeit der Einarbeitung



Teilnehmer:

- Die Gruppe dieses Projektes bestand neben dem Moderator (Ergotherapeutin) aus fünf weiteren Personen:
- 1 Ergotherapeutin
- 1 Pflegefachkraft
- 1 Hauswirtschaftsleitung
- 2 Küchenhelfer

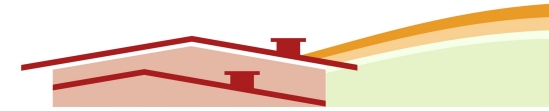
Gäste

- Geladenen Gäste zu verschiedenen Sitzungen waren:
 - 1 Hausmeister
 - 1 Koch
 - 1 Verwaltungsfachkraft

Zeitrahmen:

- Die Gruppe traf sich zu 10 Sitzungen, jeweils 1,5 Stunden.
- Die Sitzungen erfolgten in einem Abstand von 14 Tagen.

Beschreibung der Vorgehensweise Beschrei Vorgehensweise



- Zuerst hat sich die Gruppe intensiv mit dem jetzigen Einarbeitungskonzept für Mitarbeiter im Pflegezentrum Haus Rauschenberg GmbH auseinandergesetzt.
- Es wurde schnell klar, dass viele Lücken zu füllen sind, da das Konzept nur auf Pflegemitarbeiter zugeschnitten war.
- Ein gesondertes Konzept gab es für die Verwaltung.

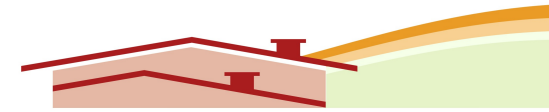


- Wir verglichen unser Konzept mit Konzepten anderer Häuser, um Ideen zu sammeln.



Prozess

- Wir begannen mit einem Brainstorming
 - ✂ → Wie soll das Konzept gestaltet sein?
 - ✂ → soll es ein Konzept für alle geben oder mehrere kleine für jede Berufsgruppe?
 - ✂ → Was muss ich alles über Demenz wissen, um in einer spezialisierten Dementenbetreuung arbeiten zu können.
 - ✂ → welche Infos gelten für alle Berufsgruppen.



- Schnell war klar, dass es jede Menge Punkte gibt, die für alle Berufsgruppen gelten, z.B. alle Punkte über Demenz, Übergabe des Arbeitsvertrags, Einführung in die EDV etc.
- Es wurde festgelegt, dass wir den ersten Teil des Konzeptes für alle Berufsgruppen gleich gestalten und den zweiten teil berufsgruppenspezifisch gestalten.



- Oberthemen des gemeinsamen Konzeptes
- ✂ → Übergabe von Unterlagen
- Persönliche Vorstellung
- Räumlichkeiten zeigen
- Qualitätsmanagement/Ablauforganisation
- Arbeitsabläufe vertiefen
- Verhalten im Notfall
- Einführung in die EDV
- Spezieller Umgang mit Demenzen Menschen



- Die Oberthemen wurden mit Unterthemen gefüllt.
- Im Anschluss wurden die berufsspezifischen Themen gesammelt, wobei jeweils ein Vertreter der eigenen Berufsgruppe zugegen war.
- Nachdem das Konzept fertig gestellt war, wurde es an GF, HL, PDL und den jeweiligen Abteilungsleitungen zur Überprüfung weitergegeben.



- Nachdem es überprüft und ggf. ergänzt wurde, wurde es ins QM - Handbuch eingefügt und freigegeben.



Vielen Dank

Für Ihre Aufmerksamkeit

E. Goldmann Qualitätskoordinatorin